

## 2. Vermögensinventare:

- a) (1753 Mai 26): Inventar über das völlige Vermögen der Pfarrkirche St. Margarethen.

Mit einem Weingarten in Lobmingberg.

- b) 1785/1786: Im Inventar über sämtliche unter der Vogtei des Exstiftes St. Lambrecht gestandenen Gotteshäuser, fol. 204: Inventar über das Pfarrgotteshaus St. Margarethen außer Voitsberg, unter der Vogtei und dem Patronat der Stift lambrechtischen Herrschaft Piber.

A. St. Lambrecht 5/50.

Mit Ausweis der Realitäten: Die Dominikal-Kirchenäcker. — Ein Weingarten in Lobmingberg.

Hinweise: Beachte dazu auch die Aktenverzeichnisse in A. Piber 7/69: Aktenverzeichnis betr. die Pfarre St. Margarethen außer Voitsberg und die dazu gestifteten 8 Huben zu Unterpremstätten. — Extractus documentorum causam Voitspergensis concern. et repertorium in archivio monasterii Sti. Lamberti, Lad. 33. — Juris et facti deductis in causa Lambertinorum jurium Parochialium super ecclesiis sanctae Margarethae extra et s. Michaelis intra civitatem Voitsperg sitis. — S. a. unter Nr. 1252, Voitsberg, Karmeliterkloster, 4 a und b.

### 1251 a. Voitsberg, Kirchengült am Heiligen Berg.

#### 1. Grund- und Gewärbuch:

Amt Heiliger Berg (DoU 1—2) in der KG. Voitsberg Vorstadt (1) und am Burgberg Ggd. Tregist (2): GbNR BG. Voitsberg Nr. 127.

### 1252. Voitsberg, Gült des Karmeliterklosters.

#### 1. Leibsteuer 1527.

Nr. 227.

Keine Untertanen. Nur mit den Brüdern und dem Hausgesinde.

#### 2. Klostereinkünfte: 16.—18. Jh.

StA. Wien, HHStA Hs. Weiß 980.

#### 3. Theresianischer Kataster:

- a) Karmeliterkloster bei St. Joseph außer Voitsberg und Pfarrer daselbst: Bekenntnistabelle über alle herrschaftlichen Realitäten, 1749. — Bekenntnis über die Weingärten, 1749. Mit Oberdorfberg MG. Bärnbach. — Pfarrer zu Voitsberg über die pfarrlichen Realitäten und andere, dahin gehörige Dominikal-Nutzungen, 1749. — Extrakt der in Geld abgelösten Getreide- und Mostzehente bei der Stadtpfarrkirche St. Michael in Voitsberg (1749). — Subrepartitionsbefund über die Grundteile und Zehentnutzungen, welche aus den Realitäten und Urbarial-Ertragszweigen des aufgehobenen Konvents der Karmeliten bei St. Joseph zu Voitsberg der neuerrichteten Pfarre alldort zur besseren Dotierung übergeben worden sind, 1822.

G Pf. 6/2.

- b) Karmelitergült Voitsberg. Mit Urbar-Extrakt: Eigene und fremde Herrschaftsuntertanen. Gelddienste und Kleinrechte. Mit dem Urbar bzw. Stiftregistern 1729—1749 collationiert ddo. 1752 I 18.

G H 355.

- c) Ein Garten zu Voitsberg. Mit Subrepartitionsbefund und Bekenntnistabelle über die nach Ausscheiden der zur besseren Dotierung der Pfarre St. Joseph zu Voitsberg abgetretenen Meierschafts- und Urbarialnutzungen für den Religionsfonds zurückbehaltenen Grundteile, 1827. G H 355<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

#### 4. Gutsbeschreibungen:

- a) Ende Juli 1812: Übergabsinventar des in Sequestration gezogenen, zur Aufhebung angetragenen Karmeliterklosters in Voitsberg an die StH. Piber. FLD Bücherreihe F 815.
- b) 1812 September 19: Übergabsinventar des aufgehobenen Karmeliterklosters zu Voitsberg an die StH. Piber. FLD Bücherreihe F 816.  
In a und b auch mit Betreffen der Kirchengülten St. Michael und St. Margaretha zu Voitsberg (Kirchenrechnung und Vermögensinventar, 1812).
- c) 1819 Februar 26, Voitsberg: Konzentrierte Gutsbeschreibung der zum Religionsfonds gehörigen, unter der Verwaltung und Aufsicht der StH. Piber stehenden Karmelitergült zu Voitsberg. A. Voitsberg 73/151.
- d) 1826 Mai 8, Voitsberg: Übergabs-Protokoll der Karmelitergült vom Religionsfonds an die Käufer Anton und Josepha Haffner, Pächter der H. Ligist.  
Mit Verkauf- und Kaufvertrag ddo. 1826 IV 6, Graz und Aufsandung ddo. 1826 IV 21, Graz. A. Voitsberg 73/151.

#### 5. Grundbücher:

Gült St. Joseph zu Hohenburg bzw. Exkarmelitergült St. Josef (U 1—76, ab U 31: In der Lizitation am 24. VIII. 1827 erstanden, im Dominikalamt und in der Ggd. Voitsberg gelegen) in den KG. Puchschachen (1), Tregist (2, 6, 12 und 13 — beide ohne Eintragung —, 33, 34, 36, 43, 45—53, 55—61, 66, 67, 69—76), Gradenberg (3, 22), Arnstein (4), Hochtregist (5 ad U 18 H. Altenberg, 23, 62), Graden (7, 8, 25), St. Bartholomä (9, 10), Voitsberg Stadt (14—18 ohne Eintragung, 35, 63—65), Oberdorf KG. Bärnbach (19—21, 28 — alle ohne Eintragung), Köflach (24), Afling (26), Lieboch (27), Pichling bei Köflach (29) und Voitsberg Vorstadt (32, 37—42, 44); — Wasserzins (30), Kontrollorgarten nächst dem Kloster (31); — ohne Abschluß (54, 68) und Bergholden (BU 1—8) in der KG. Hochtregist (1—4, 8) und Ggd. St. Bartholomä (5—7).

1. GbNR BG. Voitsberg Nr. 373. Abg. um 1880.
2. Extr. U 1: GbNR BG. Knittelfeld Nr. 244.
3. Extre. U 2, 5: GbNR BG. Voitsberg Nr. 433.
4. Extre. U 5, 6, beide KG. Lichtenegg MG. St. Bartholomä, sowie gelöscht: 9, 10 und 27 und BU 6, 7: GbNR BG. Graz Umg. Nr. 492.

Hinweise zur Gültgeschichte: Siehe dazu die Kopialbücher der Stiftungsbriefe in A. Voitsberg 73/152 ol. Hs. 510, collationiert ddo. 1660 VI 7, Voitsberg vom Stadtschreiber Michael Khager (mit 19 Urkunden von 1321 XI 10 — 1507 I 12, Graz. (Ein ebensolches Kopialbuch wurde 1938 von Pfarrer Dr. R. Pitter im Stadtpfarrarchiv St. Josef in Voitsberg aufgenommen) und

ol. Hs. 362 (nach 1676) (mit 7 Urkunden von 1351 IX 4, Graz — 1427 VIII 10,—; angeschlossen ein Ausweis, was von den Stiftungen unbilligerweise zur H. Obervoitsberg entzogen worden, ferner der Meierhof des Klosters mit seinen Zugehörungen, die zwi-

schen 1507 und 1629 vom Kloster erkauften Güter, die jährlichen Ausgaben und Einnahmen und das Privileg K. Leopolds ddo. 1667 X 31, jährlich 6 Fuder Salz aus dem Vicedomamt Graz beziehen zu dürfen).

Im besonderen sei auf die Stiftungsurkunden ddo. 1377 VI 19, — (Or. Pgt. im StLA, IO. Urkunden Nr. 19 — mit dem Satz zu Algersdorf von Friedrich dem Windischgrätzer, der Haßelhube zu Puchschachen, der Roßtauscherhube sowie dem Gut im Pibertal),

ddo. 1389 IX 9, — (Or. Pgt. im StLA, IO. Urkunden Nr. 23 — mit 2 Höfen zu „Dielach“<sup>1</sup> sowie Gütern zu Weyern<sup>2</sup> KG. Gradenberg, Köflach, auf der Widem zu Voitsberg, zu Oberdorf KG. Bärnbach, „Ponigl“, Lieboch und Afling,

ddo. 1407 VIII 24, — (Kop. Nr. 4320 a) mit den Höfen am „Chitricz“<sup>3</sup> und „Chuperg“<sup>4</sup>,

ddo. 1427 VIII 10, — (Or. Pgt. im HHStA Wien, Kop. Nr. 5122 — mit einem zusätzlichen Bergrecht zu Oberdorf KG. Bärnbach) und

ddo. 1443 I 7, — (Or. Pgt. im HHStA Wien, Kop. Nr. 5821 — mit zusätzlichen Gütern zu Oberdorf KG. Bärnbach und Tregist<sup>5</sup>) sowie

die Bestätigungen durch K. Friedrich III. ddo. 1443 V 23, Wien (Kop. Nr. 5844, vidimiert ddo. 1466 III 24, — (Kop. Nr. 7113) und durch Erzbischof Friedrich von Salzburg ddo. 1443 XI 27, Graz (Or. Pgt. im HHStA Wien, Kop. Nr. 5876) verwiesen.

Kleinere Zuwächse erbrachten die Stiftungen

ddo. 1321 XI 10, — (Kop. Nr. 1892 d — Bauäcker im Burgfried zu Voitsberg),

ddo. 1423 I 8, — (Kop. Nr. 4903 a — Hofstatt zu Lieboch),

ddo. 1445 V 12, — (Kop. Nr. 5978 a — Acker samt Wiese zu Untergraden),

ddo. 1446 VI 21, — (Or. Pgt. Nr. 6035 f — Acker im Vormarkt),

ddo. 1459 V 31, — (Kop. Nr. 6744 a — Wiese unter der Stadt Voitsberg) und

ddo. 1507 I 12, Graz (Kop. — Weingarten am Gaisfelderberg).

<sup>1</sup> Lt. Zahn ONB S. 133 Tülachhof in Pichling bei Köflach. — <sup>2</sup> Weyhern. — <sup>3</sup> Zahn ONB S. 96 verweist auf Voitsberg, Rieden, S. 187. — <sup>4</sup> Lt. Zahn ONB S. 119 ö. Voitsberg; mit Hinweis auf S. 120: Kveperge bei Oberdorf nw. Voitsberg. — <sup>5</sup> Tregast.

## Inhaltsübersicht:

Unter 1—3 und 5: Siehe die Bestandsübersicht.

Unter 4 c: Das Klostergebäude, das Meierhaus und Wirtschaftsgebäude, 2 Einwohnerhäuseln und das Wohnhaus auf der Eselhube. — Die Weinzierleien in Muggau, Gasselberg und Lobmingberg. — Grundstücke, Weingärten und Waldungen. — Die Dominikalnutzungen (von 29 Dominikalisten und 8 Bergholden, ohne Rustikalisten). — Grundherrliche Gerichtsbarkeit und adeliges Richteramt. — Vogtei- und Patronatsrechte über die Klosterkirche St. Josef, vormals vom Karmeliterkonvent ausgeübt, nach der Aufhebung des Klosters an den Religionsfonds übertragen und der StH. Piber zugewiesen. — Die Lasten der Karmelitergült.

Beilagen: Ausweise über die verpachteten Meiergründe, die in eigener Regie stehenden Weingärten und die Waldungen.

Siehe auch die örtlichen Ausweise in den Hinweisen zur Gültgeschichte.

### 1253. Vornau, Chorherrenstift.

1. Urbariale Fragmente aus dem Mittelalter:<sup>1</sup>

a) 1382: Censur und Steuer in foro (Vornau).

b) 1405: Extrakt aus einem Kleinrecht- oder Weisatregister für den Markt Vornau. — Mell LXXXV. a—b: StIA. Vornau Sch. 98.